



Die Brauerei "Altendorf" wurde bereits 1857 als eigenständiger Betrieb auf dem Areal des alten Stadtgutes "Storchennest" Roonstrasse 24 angelegt und 1873 in "1. Altendorfer Sozietätsbrauerei" durch die dritte Braugesellschaft umbenannt. 1876 wurde sie von der Schloss-Brauerei übernommen und zur Filiale dieser Brauerei ausgebaut.

Zwischen den Jahren 1900 und 1905 verursachte ein Brand Veränderungen am Gebäude entlang der Horst-Menzel-Straße. Der Süd-Südöstliche Teil dieses Gebäudes erhielt ein Verbindungstreppehaus vom Erdgeschoss über das Untergeschoss und dem anschließenden Tiefkeller. Nach einem Brand 1903, bei welchem zwei Drittel des 1843 erbauten Haupthauses (Brau- und Sudhaus) zum Opfer fielen, erhielt dieses ein Stahlbeton-Tonnendach (1905) mit einer Spannweite von ca. 20 m, welches - neben den Kuppelbauten der Lutherkirche und des Krematoriums - zu den frühesten Stahlbetondachkonstruktionen in der Stadt Chemnitz zählt. 1904 wurde der gesamte Flaschenbiervertrieb mit grossem Erfolg von der Schlossbrauerei in die Filiale verlagert.

1911 wurden an der Brauerei Um- und Anbauten vorgenommen und mit den vorzüglichsten technischen Hilfsmitteln ausgestattet und verfügte somit über Kellereien, die bequem $\frac{1}{4}$ der gesamten Jahresproduktion von ca. 200 000hl fassten. Mehrere Tiefbrunnen von 50 – 180m Tiefe lieferten bestes Quellwasser in ausreichender Menge. 6 Ammoniak-Kompressoren, System Linde, sorgten für ausgiebige Kühlung der Keller und sonstigen Lagerräume und drei vorhandene Eisgeneratoren konnten täglich bis zu 900 Zentner Kunsteis liefern. An Dampfmaschinen waren eine 550 HP, eine 350 HP Verbund- und drei kleinere Reserve-Dampfmaschinen von 150, 120 und 80 HP vorhanden. 6 Dampfkessel mit insgesamt ca. 1400 qm Heizfläche lieferten den erforderlichen Dampf. Mit drei Doppelsudwerken konnte bei voller Auslastung täglich 1800 Hektoliter Bier gebraut werden. Der gesamt Bedarf an Flaschenbier wurde ab 1912 in Altendorf gebraut.

Im Jahre 1952 fiel die Brauerei entschädigungslos der Gebäudeverwaltung der Stadt zu und wurde seitdem kaum genutzt bzw. Stand teilweise lange leer. Die weiträumigen Bierkelleranlagen, erstmals errichtet um 1848, müssen nach dem Abbruch der Hauptanlagen der Schlossbrauerei als derzeit letzten Bierkeller dieser Dimension gesehen werden und ist von größtem denkmalpflegerischen und öffentlichen Interesse. 1992 wird das mehrgeschossige Hauptgebäude und der zweigeschossige Tiefkeller der ehemaligen Societätsbrauerei in der Horst-Menzel-Straße 24 in die Denkmalliste des Freistaates Sachsen aufgenommen. Es stellt in großen Teilen ein fast vollständig erhaltenes Technisches Baudenkmal dar, der Zustand der Gebäude ist allerdings bedenklich.

Zeitgleich starteten die Vereine Das Ufer und Oscar in der einstigen Societätsbrauerei das gemeinsame Kulturprojekt VOX. Kernanliegen waren die Präsentation und Förderung junger, zeitgenössischer, experimenteller Kunst sowie die Vorführung anspruchsvoller internationaler Filmkunst. Das Programm erfreute sich regen Interesses und entsprechend großer Resonanz. Und so wurde das - ursprünglich nur für einen Sommer angelegte - Projekt weitergeführt. In den folgenden Jahren wurde nicht nur der Name VOX um zwei weitere „x“ ergänzt, auch das Programm wuchs mehr und mehr. Zu den regelmäßigen Ausstellungen in der Galerie und dem Programmkino kamen Off-Theateraufführungen, Tanzperformances, Konzerte und Lesungen. Regelmäßige Partys und Tanzveranstaltungen sowie der tägliche Cafebetrieb rundeten das Angebot ab. Obendrein bot das VOXXX eine Plattform für all jene, die nicht nur konsumieren, sondern auch selbst kreativ aktiv werden wollten. So bekamen junge Chemnitzer Theatergruppen, Veranstalter, Musiker, Autoren und DJs ein Podium für ihre Ideen. Aufgrund der großen Vielfalt solcher Initiativen blieb das Programm hinter den alten, grauen und maroden VOXXX-Mauern immer lebendig, frisch, charmant und spannend.

1993 ist der Denkmalwert der historisch stillgelegten Brauereianlage als eine Sachgesamtheit ist als Kulturdenkmal gemäß Sächsischem Denkmalschutzgesetz registriert worden.

Trotz der großen Bedeutung für das junge kulturelle Leben in Chemnitz drohte dem VOXXX im Laufe seines fast 14-jährigen Bestehens immer wieder das Aus. Stets aufs Neue kämpften die Vereine um den Erhalt des Hauses. Die Vielzahl der Probleme aus ungeklärten Eigentumsverhältnissen und baulichem Verfall führte Ende 2005 zur endgültigen Schließung des VOXXX. Im Juni 2006 brannte die große Lagerhalle des Objektes infolge von Brandstiftung bis auf die Grundmauern nieder.

Im Jahre 2007 ging das 14800qm große Areal an die Investoren der VOGEL & PARTNER GmbH über und die Bagger rollten wieder. So sind die Brandruinen ebenso beseitigt wie alte Schuppen und Lager. Im Karree der Horst-Menzel-Straße sind nun seit Mitte 2008 die Bautätigkeiten im Gange. Liebevoll werden die denkmalgeschützten Bausubstanzen des ehemaligen VOXXX gesichert und saniert. Ziel ist die Schaffung einer grünen Oase, die verbunden mit hochwertig



In die denkmalgeschützten Gemäuer der ehemaligen Societätsbrauerei an der Horst-Menzel-Strasse kehrt wieder Leben ein. Dort wo jahrelang das Kulturzentrum „Voxxx“ residierte, entstehen zurzeit Wohnflächen in historischen sowie neu zu bauenden Gemäuern. Dabei wird das Gebäude in elf eigenständige Häuser aufgeteilt. Der Rest des 15000-Quadratmeter-Areals wird zu einer grossen Parkanlage umgestaltet, die dem Wohnkomplex „Kassberggärten“ seinen Namen gibt. Derzeit wird die Mälzerei umgestaltet, weitere Townhaus - Neubauten sind entlang der Erzbergerstrasse geplant. Klicken Sie einfach auf die Gebäude .

